

JULIA KRAHN

figura

14 ½ Stationen (Kreuzweg)

9 ½ Stationen (Evakuierung)

Die Wunderblutkirche in Bad Wilsnack gehörte einst zu den wichtigsten Pilgerzentren in Osteuropa – bis die Reformation dem Wallfahrtswesen ein jähes Ende bereitet.

Wohin geht die Reise von Körper und Seele heute? Was nährt sie unterwegs? An welchen Wegweisern und Pilgerzeichen erkennen sie ihren Weg? Und welche Rolle spielen die Zugvögel und der Sternenhimmel über Bad Wilsnack?

Die 1978 in Aachen geborene und in Mailand lebende Künstlerin Julia Krahn hat sich als Artist-in-Residence in Bad Wilsnack auf Spurensuche begeben: Nach alten und neuen Geschichten, Fragen des Glaubens und symbolischen Konstellationen zwischen Himmel und Erde, die sich in ihrer Arbeit zu Figurationen der Seele verdichten.

„figura“, körperliche und geistige „Gestalt“, „Bild“, „Idee“ und „Schatten“, ist der Titel ihres Projektes, das den ehemaligen Verbindungsgang zwischen dem 1976 abgebrannten Schloss und der Wunderblutkirche als modernen Kreuzweg inszeniert: 14 ½ Stationen des Leidens Christi, die in der Interpretation von Julia Krahn zu Stationen auf dem Pilgerweg ins Leben werden.

Winzige Figuren, die sich wie Schmetterlinge verpuppen und entpuppen, und winzige Kugeln säumen den Weg. Am Ende des Weges steht die Hostie als Weggabe neuen Lebens – ein zeitgenössisches Pilgerzeichen, das nicht den Gekreuzigten, sondern – wie die italienische 1 Euro-Münze – Leonardo da Vincis vitruvianischen Menschen zeigt: Eine Reflexion, die Gabe und Wissenschaft in Verbindung bringt und unsere Haltung dazu hinterfragt.

Der Weg bricht an dieser Stelle ab, weil es das Schloss, zu dem er einst führte nicht mehr gibt. Dafür öffnet es den Blick durchs Fenster auf einen zweiten Raum im Freien: Noch einmal 9 ½ Stationen in Gestalt von 9 ½ Bänken: „Evakuierung“ nennt ihn Julia Krahn. Wie kann dieser Raum verstanden werden? Wer oder was wird evakuiert? Woher kommt die Gefahr? Und wozu lädt die umgekippte Bank ein? – „SAVE YOUR SOUL!“ schreibt die Künstlerin mit rotem Stift auf die Unterseite der Bänke wie einst die Penäler unter die Schulbänke. Ein Anfang?

Julia Krahn wird in Jülich geboren und wächst in Aachen auf. Um sich komplett der Fotografie zu widmen verlässt sie im Jahr 2000 das Medizinstudium an der Albert Ludwig Universität in Freiburg und zieht 2001 nach Mailand (Italien), wo sie mit Galleria Magrorocca erste Projekte realisiert. Seit 2003 hat sie zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in aller Welt realisiert – darunter Leidenschaften/Passioni in der Stiftung St. Matthäus in Berlin. Sie wurde mit zahlreichen Preisen geehrt. 2017 stellt Julia Krahn Ihre Performance Mutter auf der Flucht - Maikäfer flieg! Bei Artefiera in Bologna vor, ihre letzte Arbeit und Performance Oblio - Ne me quitte pas werden in Venedig und in Rom (Italien) präsentiert. Im nächsten Jahr stehen Ausstellungen in Hamburg, Mailand, Massa (Italien) und Washington (USA) an.

www.juliakrahn.com

www.schoenerheit.com

14 ½ Stationen (Kreuzweg)

1. Urteil, Porzellan, Backstein, Bad Wilsnack 2017
2. Kreuz, Porzellan, Backstein, Bad Wilsnack 2017
3. Fall I, Porzellan, Backstein, Bad Wilsnack 2017
4. Mutter, Porzellan, Holz, Bad Wilsnack 2017
5. Simon, Porzellan, Backstein, Bad Wilsnack 2017
6. Veronika, Porzellan, Backstein, Bad Wilsnack 2017
7. Fall II, Porzellan, Backstein, Bad Wilsnack 2017
8. Klage, Porzellan, Backstein, Bad Wilsnack 2017
9. Fall III, Porzellan, Holz, Bad Wilsnack 2017
10. Entkleidung, Porzellan, Backstein, Bad Wilsnack 2017
11. Kreuzigung, Porzellan, Backstein, Bad Wilsnack 2017
12. Tod, Porzellan, Holz, Bad Wilsnack 2017
13. Pietá, Porzellan, Bad Wilsnack 2017
14. Grab, Porzellan, Gips, Bad Wilsnack 2017
- 14 ½. Auferstehung, Hostie- Mehl und Wasser, Mailand 2011

9 ½ Stationen (Evakuierung)

Kirchenbänke, Farbe, Bad Wilsnack 2017

Die Ausstellung "figura" findet im Rahmen des Projektes „**Expeditionen. Künstlerische Erkundungen im Reformationsland Brandenburg**“ statt: An drei Orten in Brandenburg – Brandenburg an der Havel, Bad Wilsnack und Prenzlau – erkunden Künstlerinnen und Künstler als „künstlerische Feldforscher“ das Zusammenspiel von Reformationsgeschichte und regionaler Identität heute.

Ein Projekt der **Stiftung St. Matthäus**. Kulturstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde St. Nikolai Bad Wilsnack und dem Förderverein Wunderblutkirche St. Nikolai e.V. im Rahmen des Themenjahres „Wort & Wirkung. Luther und die Reformation in Brandenburg“ des Kulturland Brandenburg e.V. Gefördert von der EKBO.

Weitere Informationen: www.stiftung-stmatthaeus.de